Nadja Ullmann
Werkdokumentation

Nadja Ullmann
Werkdokumentation

Nadja Ullmann beschäftigt sich mit dem Zusammenwirken zwischen dem Detail und dem Ganzen. In ihrem Werk erforscht sie menschliche und dingliche Begegnungen und setzt sie in einem gestalterischen Dialog um. Ihr Werk umfasst Malerei, Zeichnung, Fotografie, Objekte und Installationen, die sie in Werkgruppen einteilt.

Werkgruppen

ist
RaumRhythmusZeit
Zwischenfälle
Traumfänger
freigemacht
loose ends

Statement
Vitae

Nadja Ullmann
Heinrichstrasse 71
8005 Zürich

www.nadjaullmann.ch

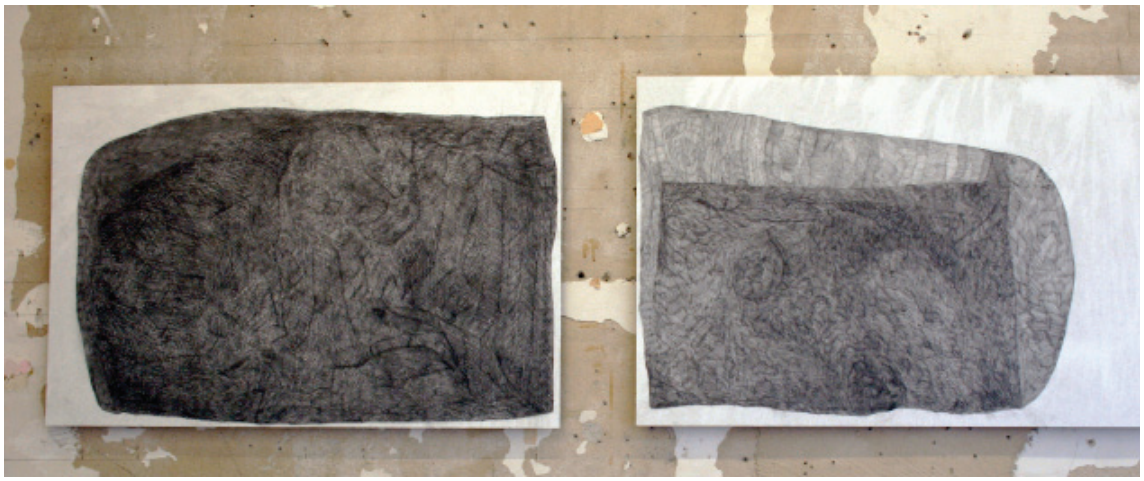
0041 79 333 51 68

ist

ist

„das Werk erschafft sich aus dem Material von selbst"

Nadja Ullmann hat die Gabe Unvollkommenes stehen zu lassen und es in neue Arbeiten zu integrieren. Bereits bemalte Leinwände, Skizzen oder ausgeschwemmtes Holz verarbeitet sie zu neuen Werken. Dabei konzentriert sie sich ganz auf das Ist, das Hier und Jetzt. Sie lässt sich von vorhandenen Linien, Strukturen und Verunreinigungen leiten, spielt mit Vertiefungen, Rissen und Wölbungen– das Werk erschafft sich aus dem Material wie von selbst.

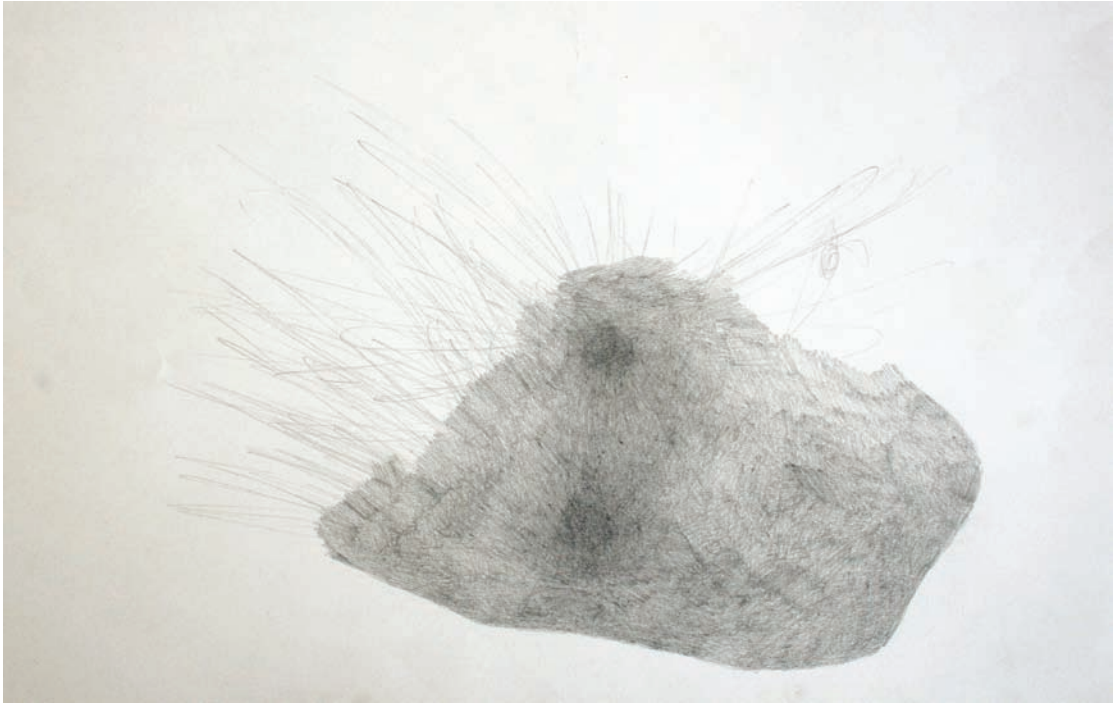


Ist

IST 2007+2011
Bleistift auf gerissenem Fotopapier,
aufgezogen auf Alu 2mm, je 90 x 60 cm

Ist

IST 2009 – 2011
Bleistift, Acryl, Seidenpapier
auf Leinwand, 100 x 100 cm



Ist

IST 2011
Bleistift auf Papier,
42 x 30 cm

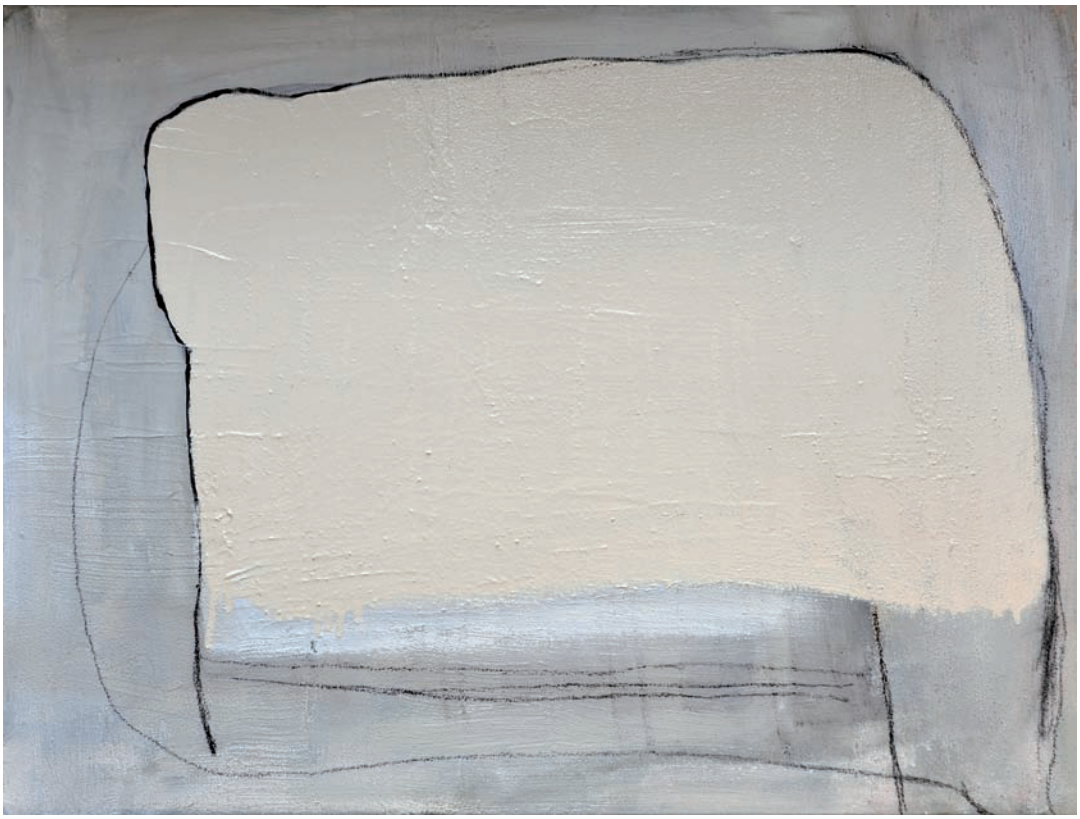
ist

IST I 2009 /2010
Bleistift, Acryl auf
gebrauchtem Karton
59 x 82 cm

IST II 2009 /2010
Bleistift, Acryl auf
gebrauchtem Karton
59 x 82 cm

IST III 2009 /2010
Bleistift, Acryl auf
gebrauchtem Karton
59 x 82 cm

OHNE TITEL 2009
Bleistift, Acryl auf
Leinwand,
30 x 40 cm

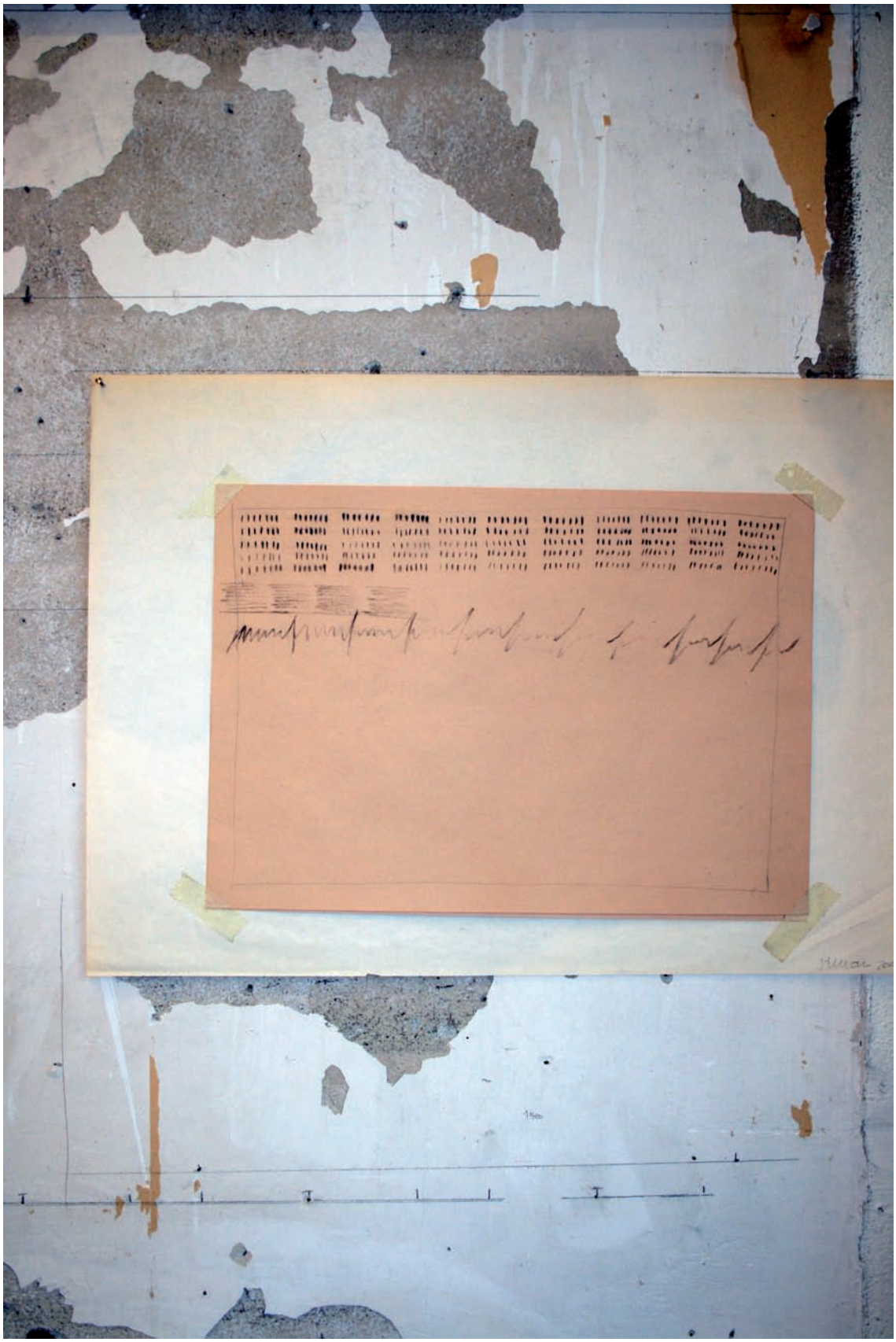


ist

ZEITFENSTER III 2008
Acryl, Mörtel, Bootslack
auf Leinwand
30 x 30 cm

ZEITFENSTER II 2008
Acryl, Mörtel, Bootslack,
Kohle auf Leinwand
30 x 30 cm

GROSSES ZEITFENSTER 2008
Acryl, Mörtel, Bleistift, Boots-
lack, Kohle auf Leinwand
80 x 60 cm

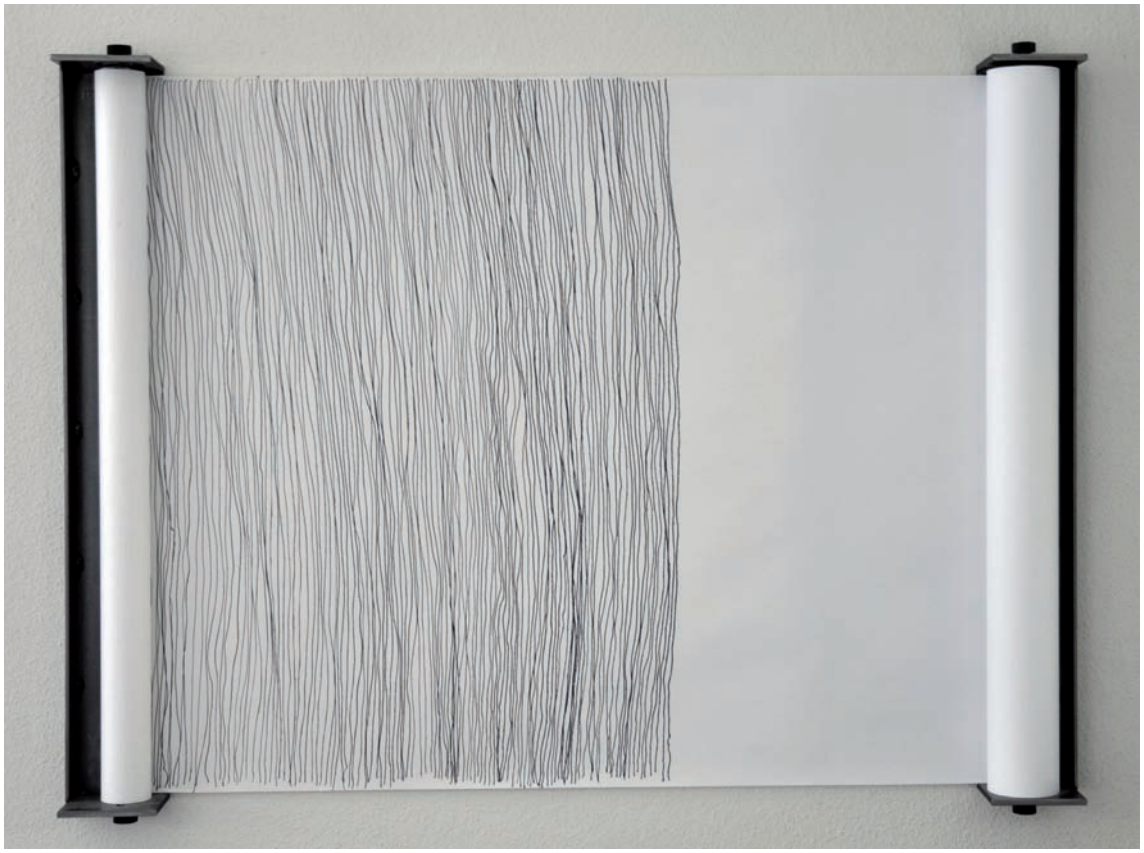


RaumRhythmusZeit

RaumRhythmusZeit

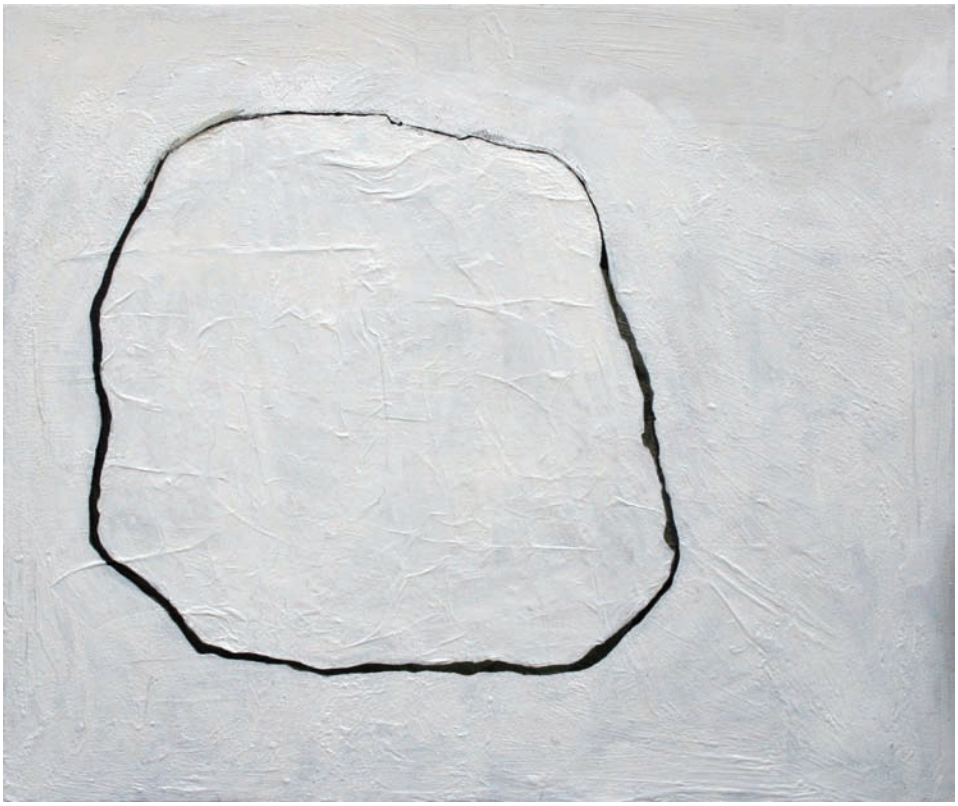
„Um das Ganze verstehen zu können, muss man die Teile verstehen, aber man kann die Teile nur verstehen, wenn man einen gewissen Begriff vom Ganzen hat" ***David Couzens Hoy, amerikanischer Philosophie Professor***

Linien ziehen. Jeden Tag zur gleichen Zeit. Gleiche Länge, gleicher Abstand, gleicher Stift. Und das seit über acht Jahren. Nadja Ullmann zeichnet täglich eine oder mehrere Linien auf Papier. Unzählige Linien die sich zu einer langen, lebhaften und bewegenden Geschichte verbinden. Einzelne Tage, auf eine oder wenige Linien reduziert, werden erst spannend, wenn sie in der Beziehung zum Ganzen gestellt werden.



RaumRhythmusZeit

RAUM RHYTHMUS ZEIT 2001 – Heute...
Filzstift auf Papier, 2 Papierrollen,
Stahlkonstruktion, ca. 125 x 94cm
(Breite variabel)



RaumRhythmusZeit

KLANG 2006
Bleistift auf
Kopierpapier
21 x 30 cm

OHNE TITEL 2005
Acryl, Bleistift auf
geritztem Malkarton
18 x 24 cm

IMMER 2008-2010:
Acryl, Papier, Mörtel
auf Leinwand
120 x 100 cm

Zwischenfälle

Zwischenfälle

„den Impuls fassen und umsetzen"

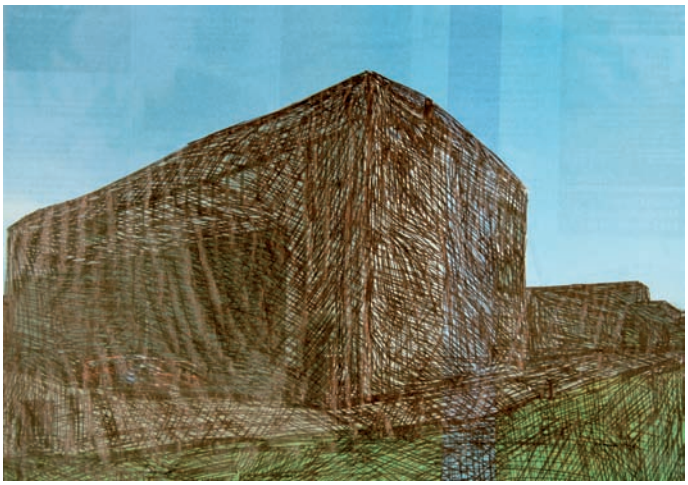
Ihre Fotografien bearbeitet Nadja Ullmann ebenso prozesshaft wie ihre Leinwände. Die Künstlerin hält inne, um den Moment wahrzunehmen, dadurch entsteht ein beachtliches Kraftfeld. Ihre Umsetzung wiederum benötigt Distanz und Reflexion, was schliesslich in einer Schichtung von Diskurs und Handeln resultiert. Sie sucht Spuren, Flächen, Licht und Schatten. Filigrane Kritzeleinen verwandeln schmuddelige Flächen in Gemälde und verleihen den Bildern Poesie.

Zwischenfälle

ZWISCHENFALL 2009+2011
Farbstift auf C-Print
115 x 87 cm

Zwischenfälle

ZWISCHENFAELLE 2008/2009
Farbstift auf C-Print
je 25 x 38 cm



Zwischenfälle

OHNE TITEL 2007
Kugelschreiber auf
Zeitung, 29 x 21 cm

ZWISCHENFAELLE 2008/2009
Farbstift auf C-Print
25 x 38 cm

LIMMATSTRASSE 2001
C-Print auf Papier
40 x 25.5 cm

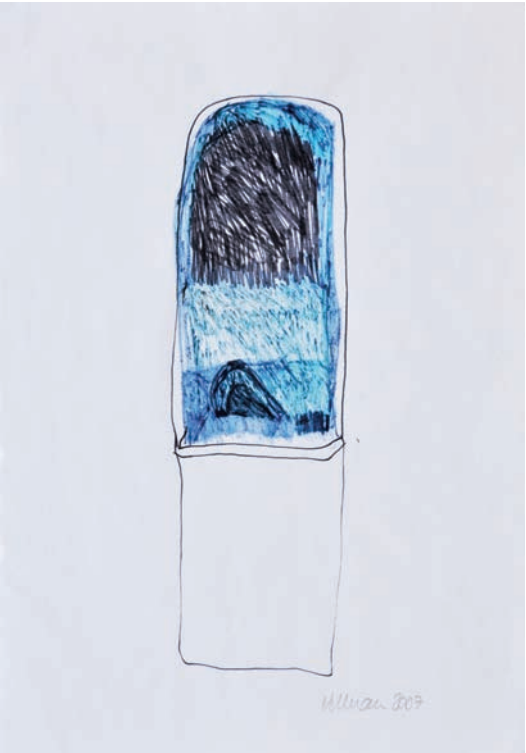
Traumfänger

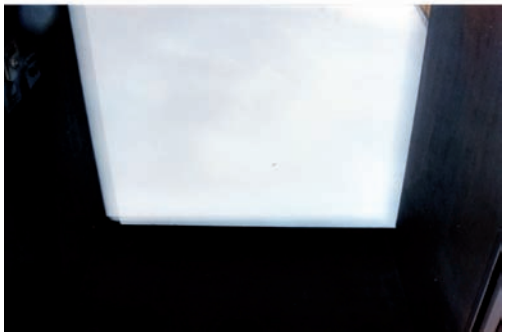
Traumfänger

„bewusst werden"

Die Indianer haben den Traumfänger über dem Bett aufgehängt, um den Schlaf zu verbessern: Während die bösen Träume im Netz hängen bleiben, schlüpfen die guten Träume durch das Netz hindurch.

Die Künstlerin fragt sich in diesem Sinne wie ihr eigener Wahrnehmungsfilter funktioniert. Sie interessiert dabei die bildliche Umsetzung von Wahrnehmungen. Diese „Forschungsarbeiten" unterstützen ihr Bewusstsein





Traumfänger

TRAUMFAENGER 2007
Acryl, Kugelschreiber
auf Folie,
ca. 13 x 21 cm

TRAUMKONSERVE 2007 Filz-
stift auf Kopierpapier,
21 x 30 cm

HIMMEL 2001
2 C-Prints
30 x 45 cm

TRAUMFAENGER 2008
C-Print, Bleistift auf
Transparentpapier
29 x 38 cm

Traumfänger

OHNE TITEL 2005
Objekt; Acryl, Draht,
Jungfernrebenzweig
ca. 25 x 12 cm

GLORIA 2001 - 2004
Marker, C-Print,
Transparentpapier,
21 x 30 cm

freigemacht

freigemacht

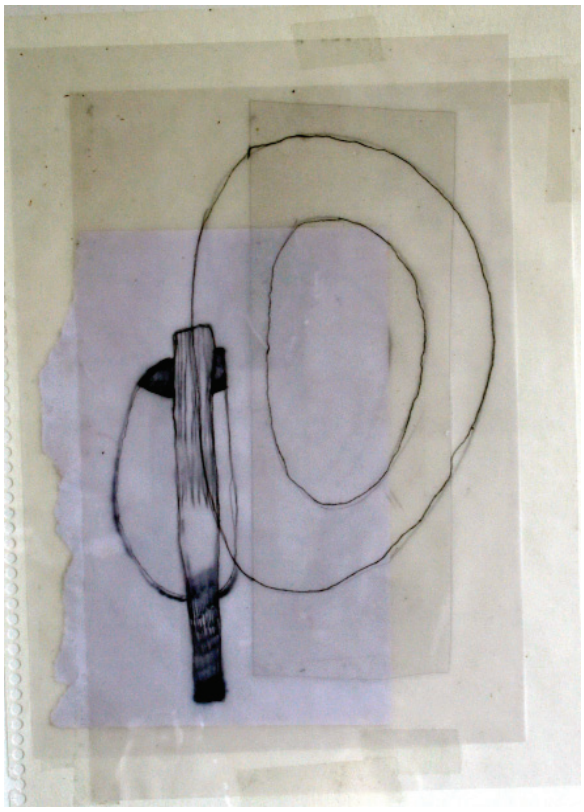
„Raum und Zeit scheinen sich im Zusammenwirken der bildenden und der darstellenden Künstlerinnen zuweilen vollständig aufzulösen"

Tanz um Kunst. Zu dieser Begegnung der Künste ist es gekommen, als die Tänzerin Seraina Duveen aus reiner Neugier bei Nadja Ullmann hereingeschaut hat. Daraus ergab sich ein Gespräch über Kunst und deren Ausdrucksformen – und der Anfang eines gemeinsamen Projekts. So tanzte also Sereina Duveen im Atelier, während Nadja Ullmann ihrer Arbeit nachging. Die Künstlerin hat die Tänzerin von Anfang an fotografiert. Diese Abbildungen benutzte sie als Vorlagen für unzählige neue Zeichnungen. Mit der Zeit gelang es ihr, zu abstrahieren und schliesslich den Tanz auf wenige Linien zu reduzieren. Einige der Zeichnungen verbindet sie mit Fotografien der Tänzerin. Durch Überlagerungen durchbricht Nadja Ullmann das Zweidimensionale des Bildes und eröffnet neue Bildwelten.

freigemacht

FREIGEMACHT 2009
C-Print auf Transparentpapier/
Kohle auf Papier
30 x 40 cm

WEGE 2007
C-Print auf Papier/
auf Transparentpapier
21 x 30 cm



freigemacht

OHNE TITEL 2007
C-Print auf Kopierpapier
28.5 x 39 cm

WERDEN 2009+2010
C-Print, Transparentpapier,
Acryl, Bleistift auf Karton
45 x 55 cm

loose ends

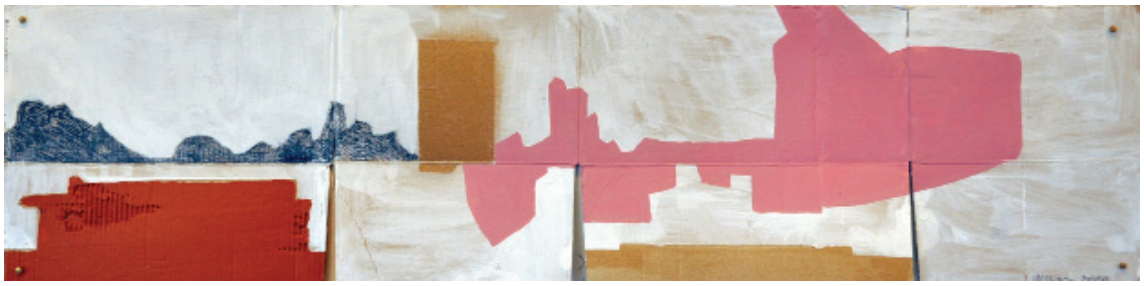
loose ends

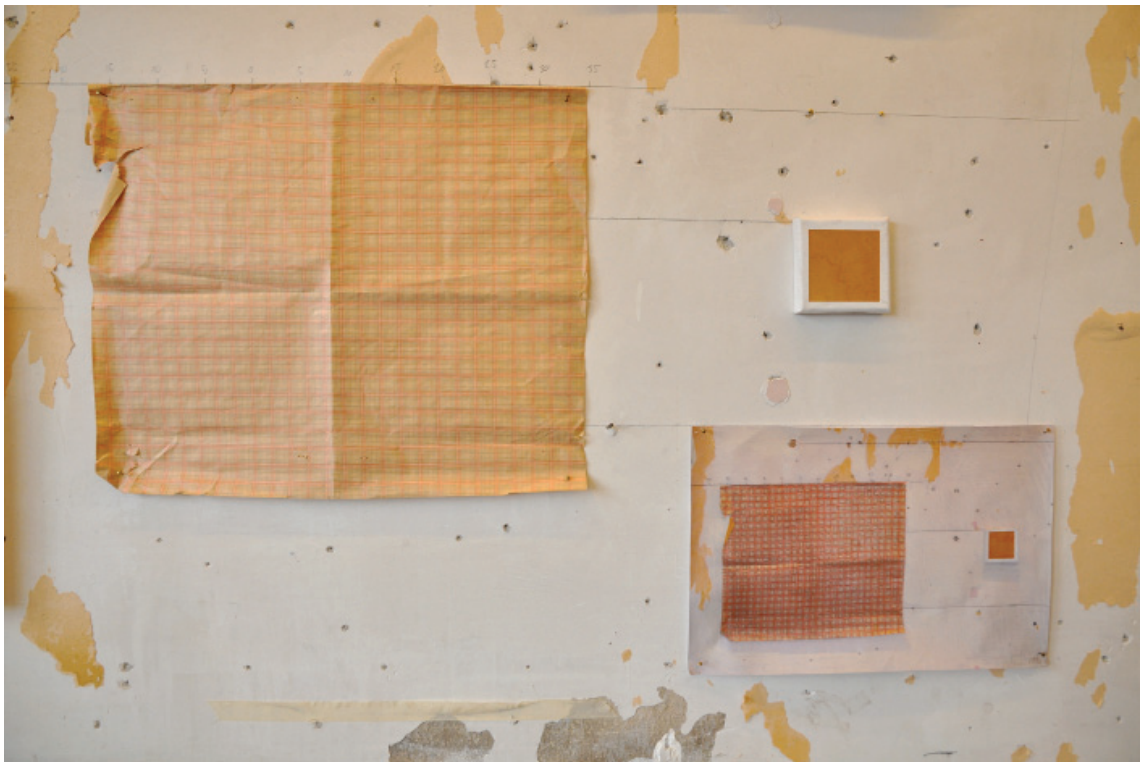
„Was ensteht aus der Orientierungslosigkeit?"

Hunderte von losen Enden, Tausende von Optionen, nicht zu bewältigen. Vieles wird angefangen, bleibt unerledigt, manchmal jahrelang. Dann werden die losen Enden plötzlich neu entdeckt, weiterverarbeitet und zusammengeführt, ein Ganzes entsteht.

loose ends

SUCHBEWEGUNGEN 2005 – 2007:
Stoff, Papier, Acryl, Binder,Marker auf Leinwand
130 x 200 cm





loose ends

OHNE TITEL 2010
Acryl, Bleistift auf Kartonschachtel
76 x 18.5 cm

UNENDLICHE GESCHICHTE 2010
gefundenes Schutzpapier 52 x 42 cm,
Papier auf Leinwand 10 x cm
Farbstift auf C-Print A3 auf Atelierwand

Statement

Vertikale Linien ziehen. Jeden Tag zur gleichen Zeit. Gleiche Länge, gleicher Abstand, gleicher Stift. Und das seit über sieben Jahren. Nadja Ullmann zeichnet täglich eine oder mehrere Linien auf Papier. Geradlinig? Langweilig? Keineswegs, jede Linie ist ein bisschen anders, je nach Seelenzustand. Über 2500 Tage, unzählige Linien die sich zu einer langen, lebhaften und bewegenden Geschichte verbinden. Einzelne Tage, auf eine oder wenige Linien reduziert, werden erst spannend, wenn sie in der Beziehung zum Ganzen gestellt werden. Oder: „Um das Ganze verstehen zu können, muss man die Teile verstehen, aber man kann die Teile nur verstehen, wenn man einen gewissen Begriff vom Ganzen hat", wie der amerikanische Philosophie Professor David Couzens Hoy einmal gesagt hat.

Daher interessieren die Künstlerin Nadja Ullmann Synergien. Zum Beispiel in ihrem letzten Kunstprojekt, das sie mit einer Tänzerin geschaffen hat. Ullmann hat die Tänzerin bei ihrer Arbeit fotografiert und die Abbildungen als Vorlage für ihre Zeichnungen benutzt. Immer und immer wieder hat sie die Tänzerin gezeichnet. Mit der Zeit gelang es ihr, zu abstrahieren und schliesslich den Tanz auf wenige Linien zu reduzieren. Einige der Zeichnungen verbindet sie wiederum mit Fotografien der Tänzerin, was die Gegensätze der reduzierten Zeichnungen und die Üppigkeit der Fotografie deutlich macht und gleichzeitig aufzulösen scheint.

Die Künstlerin versteht es verschiedene Techniken und Materialen zu verbinden. In ihrem Atelier im Zürcher Kreis 5 findet man unter anderem ausgeschwemmte Holzstücke, von der Sonne ausgebleichter Plastik, oder zerrissene Seile. Manchmal bleiben diese Materialen monatelang liegen, bis Ullmann sie wieder neu entdeckt und sie in ihre Arbeit einbezieht. Sie nimmt zum Beispiel ein Stück Harz, das sie mit mehreren Schichten Acryl bemalt und mit Kugelschreiber beschreibt und es schliesslich nach etlicher Überarbeitung auf eine feine Bleistift-Zeichnung klebt. Es ergibt sich ein vielschichtiges Werk, wobei der transparente Harz einen immer wieder Neues entdecken lässt. Die filigranen Kritzeleien im Hintergrund erscheinen in dieser Kombination wie feine Nähte, die den klobigen Harzklumpen festhalten. Ullmann hat die Gabe Unvollkommenes stehen zu lassen und es in neue Arbeiten zu integrieren. Details sind ihr genauso wichtig wie die Gesamtwirkung. Daher ist auch das Hängen ihrer Arbeiten in Form von Gruppen, Triptychon oder Einzelbildern Teil des Arbeitsprozesses.

Der Prozess des Zusammenwirkens zwischen dem Detail und dem Ganzen verfolgt Nadja Ullmann nicht nur in ihren Arbeiten, sondern auch in der Wahl ihres Ateliers. Nadja Ullmann`s Künstleratelier „atelieroffen" ist zugleich Arbeitsraum, Galerie und Laden. Das ehemalige Ladenlokal ist ein unabhängiger Kunstraum, der Passanten dazu einlädt,einzutreten, zu verweilen, sich mit der Künstlerin zu unterhalten oder sich ganz einfach inspirieren zu lassen.

Manchmal jedoch verriegelt die Künstlerin die Türen ihres „atelieroffen", um ungestört arbeiten zu können. Raum und Zeit scheinen sich zuweilen vollständig aufzulösen. Dank der Fähigkeit der Künstlerin innezuhalten und den Moment wahrzunehmen, entsteht ein beachtliches Kraftfeld. Ihre Umsetzung benötigt wiederum Distanz, Reflexion, was sich schliesslich in einer Schichtung von Diskurs und Handeln resultiert. Vertikale Linien unterstützten sie dabei.

Zürich, 2009

Vitae

1968 in Basel geboren und aufgewachsen, lebt und arbeitet in Zürich

1999-2001, Zürcher Hochschule der Künste, Zürich (berufsbegleitender Vorkurs)

Seit 2007 arbeitet Nadja Ullmann in ihrem unabhängigen Kunstraum "atelieroffen" in Zürich.

Ausstellungen/Prokekte

2011
- atelieroffen, IST, Zürich
- kunstfokus, VERMITTLUNG ZEITGENOESSISCHER KUNST, Zürich

2010
- Stadt Zürich, Hochbaudepartement, Strandbad Mythenquai, Wettbewerb Kunst und Bau: HÖRST DU DAS GRAS WACHSEN?
- Casa Angiolina, ANKOMMEN, laufende Arbeit, Moghegno/TI

2009
- Raumsprung-Interlokal, OFFENE ATELIERS DER STADT ZÜRICH, Zürich
- atelieroffen, FREIGEMACHT, Zürich

2008
- Papiersaal Sihlcity, VISIONÄRE KÜNSTLER FÜR TIBET, Zürich
- atelieroffen, ZWISCHENFÄLLE, Zürich
- Kultur im Kasten, SUCHBEWEGUNGEN, Wädenswil
- atelieroffen, SUCHBEWEGUNGEN, Zürich

2007
- atelieroffen, LOOSE ENDS, Zürich

Bibliographie

- Banz Sushma, WEIL ES NICHTS ZU SEHEN GIBT, Atelierausstellung IST, August, 2011
- Traitler, Alex, SIGNALE AUS DEM CHAOS in Creisgleis.TV, 15. Dezember 2010
- Kullmann, Katja, ZÜRICH GEGEN WIEN, in Petra, Hamburg, 13. August 2009
- Banz Sushma, NADJA ULLMANN, Zürich, Juni 2009
- Meier, Philipp, UNTER DEM STRICH, in NZZ Kultur, Zürich, 8. Mai 2009
- Banz, Sushma, FREIGEMACHT, Zürich, April 2009
- Grüninger, René und Spillmann, Séverine, ATELIEROFFEN, für Kreislauf 4+5, Zürich, Mai 2009
- Kullmann, Katja, DURCH DIESE EITERBEULE FLIESST BLUT, für die deutsche Presseagentur, Berlin, 14. Januar 2009 (www.katjakullmann.de)
- Weber, Elena, ATELIEROFFEN - NADJA ULLMANNS MIKROKOSMOS, in Payoff Magazine, Zürich, Nr. 10, Oktober 2008
- SPIELRAUM FÜR SUCHBEWEGUNGEN, in Zürichsee-Zeitung, Wädenswil, 30. Juni 2008
- Kindermann, Francisca, NADJA ULLMANN. EINE BEGEGNUNG., Basel, 23. September 2008
- Meier, Philipp, VERNISSAGE, in NZZ Kultur, Zürich, 13. April 2007
- Nadja Ullmann und Roman Schürmann, LOSE ENDEN, März 2007